

## Neue Attraktion auf dem Weg nach Bray-sur Seine: Das Musée Camille Claudel Hemsbacher treffen sich mit Partnern aus Bray in Nogent-sur-Seine

Hemsbach/Nogent/Bray-sur-Seine. (md). Kunst verbindet. Das erleben die Mitglieder des KunstPlatz und des Partnerschaftsvereins Hemsbach immer wieder. Zur Eröffnung des Musée Camille Claudel (MCC), benannt nach der berühmten Bildhauerin, in Nogent-sur-Seine - 22 Kilometer von Bray entfernt - trafen sich zwei Abordnungen der beiden gemeinsam aktiven Vereine gleich am 26. März.

Im MCC wird die Geschichte der französischen Bildhauerei vom Ende des 19. bis zu den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts lebendig. Bei der Führung betonte die Vorsitzende des Vereins der Freunde des Museums, Sylvie Février, dass hier nun mit 39 Exemplaren die größte Sammlung von Claudels Werken zu bewundern sei, man gerne aber auch weitere Exponate aufnehmen könne. Einen Schwerpunkt bildet die Darstellung von Camille Claudels schwierigem Lebensweg (1866 bis 1935), der letztlich nach vielen Hochs und



Am Eröffnungstag des Musée Camille Claudel in Nogent-sur-Seine mit dabei: Kunstbegeisterte Mitglieder der Partnerschaftsvereine (Michel und Karin Richard, Familie Rossiere-Rollin, Familie Moreel) sowie des Kunstplatz Hemsbach und des Partnerschaftsvereins (Ehepaare Spicka und Lehmann) mit der Präsidentin des Vereins der Freunde und Förderer des MCC Association Camille Claudel à Nogent-sur-Seine, Sylvie Février (Zweite von rechts).

Foto: Alain Metayer

Tiefs in der Psychiatrie endete. Der Film „Camille Claudel“ mit Isabelle Adjani und Gérard Depardieu als Auguste Rodin in den Hauptrollen war 1989 ein großer kommerzieller Erfolg. Das kann man von ihrem künstlerischen Werk allerdings nicht sagen. Sie stand immer im Schatten ihres deutlich älteren Lehrmeisters und Gelieb-

ten Rodin. Dabei fasziniert gerade ihre weibliche Sicht auf die Menschen, die sich in ihren einfühlsamen, dynamischen Skulpturen auf ganz besondere Weise nachempfinden lässt, wie zum Beispiel in den Skulpturen „La Valse“ oder „Femme accroupie“. Das ehemalige Haus der Familie Claudel, in dem sie drei Jahre

wohnte, wurde renoviert und um einen modernen Bau ergänzt, der sich perfekt in die Umgebung einpasst. Wenn der Partnerschaftsverein Ende Mai nach Bray fährt, wird der Besuch des neuen Museums in Nogent einer der Höhepunkte. Zu dieser Reise hat das Comité de Jumelage übrigens die Jugendlichen eingeladen, die im letzten Jahr beim Symposium der Jugend in Bray mit dabei waren, damit der Kontakt zu ihren französischen Freunden nicht bloß über Facebook & Co. laufen muss. Beim Symposium der Jugend vom 27. Juli bis 3. August in Hemsbach (*wir berichteten*) gibt es dann ebenfalls ein großes Wiedersehen, wenn auf der „alla hopp!“-Anlage eine Wand und die Übungstreppe gemeinsam gestaltet werden sollen. Auch in Bray wird übrigens im Juli ein großes Skulpturensymposium am Seine-Ufer veranstaltet. Dabei werden acht Künstler - die Ausschreibung läuft - aus acht alten Platanen, die wegen einer Krankheit gefällt werden mussten, neue Kunstwerke schaffen. Die so entstehende Open-Air-Ausstellung soll Bürger und Touristen erfreuen und zeigen, wie Natur und Kultur miteinander verwoben sein können.